

Die Nominierten

Die «Glarner Nachrichten» küren die «Glarnerin des Jahres 2019» respektive den «Glarner des Jahres 2019». Wer von den zehn Nominierten das Rennen macht, entscheiden Sie, liebe Leserinnen und Leser, im Online-Voting auf unserer Webseite www.suedostschweiz.ch. Über 2500 Stimmen gingen bereits ein und es zeichnet sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg ab. Die Abstimmung endet diesen Sonntag.



von Paul Hösli

Lydia Hiernickel

Langläuferin
aus Schwanden



Lydia Hiernickel aus Schwanden gewinnt an den diesjährigen Schweizermeisterschaften im Langlauf Anfang Februar einen kompletten Medallensatz. In der Verfolgung über 10 Kilometer holt sie in Engelberg Gold. Silber gewinnt sie über 5 Kilometer Freistil, und die bronzene Auszeichnung erkämpft sich die 23-Jährige über 30 Kilometer Klassisch.

Mathias Zopfi

Ständerat
aus Engi



Es war eine Sensation Ende Oktober, die national für Schlagzeilen sorgte. Mathias Zopfi wird mit 5684 Stimmen in den Ständerat gewählt. Das sind zwei Premieren: Zum ersten Mal wird ein Grüner das Glarnerland in Bundesbern vertreten, und zum ersten Mal seit Menschengedenken wurde hierzulande mit Werner Hösli ein Bisheriger abgewählt.

Lisa Hämmerli

Umweltwissenschaftlerin
aus Glarus



Lisa Hämmerli ist das bekannteste Gesicht der Glarner Klimabewegung. Die 26-Jährige setzt sich für die freitäglichen Klimademonstrationen im Glarnerland und die ausserordentliche Klimagemeinde ein. Sie versprach zudem, für jede Stimme, die sie als Ständerätin erhält, einen Baum zu pflanzen. 242 waren es letztlich.

Walter Hauser

Autor und Publizist
aus Weesen



Der Näfeler Publizist Walter Hauser wurde 2019 mit zwei Preisen geehrt. Im Oktober erhielt er in Rom den «Premio Culturale Internazionale Cartagine», eine der bedeutendsten italienischen Kulturzeichnungen. Zudem verlieh ihm die Gemeinde Glarus Nord für sein «Streben nach Recht und Gerechtigkeit» den Anerkennungspreis.

Jonas Müller

Umweltaktivist
aus Näfels



Seit Oktober 2015 ist Jonas Müller auf der indonesischen Insel Raja Ampat als Entwicklungshelfer und Umweltaktivist tätig. Sein wichtigstes Projekt: eine Umweltschule. Diese konnte im August eröffnet werden und ermöglicht bis zu 2000 Kindern den Zugang zu Bildung, Gesundheitsdiensten und Umweltschutzprojekten.

Elisabeth Brugger

Initiantin Frauenstreik
aus Mollis



Am 14. Juni fand der nationale Frauenstreik statt. Auch im Glarnerland demonstrierten die Frauen für ihre Rechte. Den Glarner Frauenstreik organisierte Elisabeth Brugger zusammen mit Annarös Dreyer. Rund 200 Frauen und einige Männer folgten dem Aufruf und versammelten sich im Volksgarten in Glarus, um für ihre Anliegen zu kämpfen.

Roger Rychen

Schwinger
aus Glarus



Der beste Glarner Schwinger seit Jahrzehnten gewinnt am Eidgenössischen Schwing- und Äplerfest in Zug seinen zweiten Eidgenössischen Kranz. Er wird ausgezeichnete Sechster. Der Kranz in Zug ist der 50. seiner Karriere. Zudem gewinnt er zum vierten Mal das Klöntal-Schwinget und holt der Saison 2019 total acht Kränze.



Die Porträts
der nominierten Kandidaten
und die Abstimmung
finden Sie auf:
suedostschweiz.ch/gdj2019

Ursula Freitag

Verkaufsleiterin
Weseta aus Engi



Vor über 20 Jahren ist Ursula Freitag bei der Weseta in Engi im Verkaufsdienst eingestiegen. Mittlerweile ist sie Verkaufsleiterin des Betriebs. Mit viel Aufwand und innovativem Denken bewerben sie und ihr Team die kleine Textilfirma weltweit. In diesem Jahr gab es ein Rebranding, was Freitag und allen Involvierten viel Arbeit beschert hat.

Marian Schulz

Lokomotivführer
aus Ziegelbrücke



Im Mai beschmiereten Vandalen das Wartehäuschen beim Bahnhof in Mitlödi. Kurzerhand kauft sich Marian Schulz Farbe und Farbröller und übermalt die primitiven Schmierereien in Eigenregie. Zudem engagiert er sich am Clean-up-Day – etwa mit dem Gummiboot auf dem Linthkanal – oder sammelt Velos für Afrika.

Kartika Verstedden

Hobbykünstlerin
aus Riedern



Vor drei Jahren zog die Holländerin in die Schweiz. Und gleich am ersten Tag hierzulande erhielt sie die Schockdiagnose Krebs. Um sich abzulenkten, begann sie Linthbölla zu bemalen. Diese versteckte sie jeweils am Sonntag irgendwo im Glarnerland und verschenkte sie. Mit den «Glückssteinen» tut sie sich und anderen etwas Gutes.

